

EINE MUSIKALISCHE REISE MIT INNA FALIKS

„Ich wusste, dass ich Musikerin bin, lange bevor mir bewusst wurde, dass ich Jüdin, Ukrainerin oder Russin bin“, schreibt Inna Faliks in *Weight in the Fingertips*. In diesem autobiografischen Buch schildert die russisch-amerikanische Pianistin, wie die Musik und ihre jüdisch-russische Herkunft ihre Identität geprägt haben. Wir reisen mit ihr: vom ukrainischen Odessa der 1980er-Jahre, das damals noch zur Sowjetunion gehörte, bis nach Chicago, Baltimore, New York und Los Angeles im 21. Jahrhundert, samt Abstechern nach Italien, Russland und China.

Wo auch immer sie ist, spielt Musik die Hauptrolle in ihrem Leben, mit dem Klavier als Ankerpunkt. Überall findet sie einen Mentor, von dem sie etwas Neues lernt. Etwa Leon Fleisher, der sie ermutigt, auf die Stimme des Komponisten zu hören und nicht auf ihre eigene, auch wenn es ihr schwer fällt. Oder von Ann Schein Carlyss, die ihr Selbstbewusstsein vermittelt. Und von Emilio del Rosario – von seinen Schülern liebevoll Mister D. genannt –, ihrem begabten Lehrer in Chicago, der ihr hilft, sich in eine professionelle Pianistin zu verwandeln. Und schließlich vom legendären Boris Petruschanski, der ihr beibringt, ihr Herz sprechen zu lassen.

Inna Faliks war fünf Jahre alt, als sie von ihren Eltern zum Geigenunterricht angemeldet wurde. Als die Klavierlehrerin ihrer Mutter Innas Hände betrachtete, meinte sie: „Wäre es mit solchen Händen nicht besser, wenn sie Klavierunterricht nehmen würde?“ Eine überaus glückliche Wahl. Inna ist vom Klavier fasziniert und beginnt bereits im Alter von sechs Jahren mit dem Komponieren. Sie lernt sehr schnell, übt viel und überrascht ihre Eltern, als sich herausstellt, dass sie den Ballettunterricht nicht als Tänzerin besucht, sondern am Klavier begleitet, während der eigentlich für diese Aufgabe vorgesehene Pianist die Zeit nutzt, um im Flur zu rauchen.

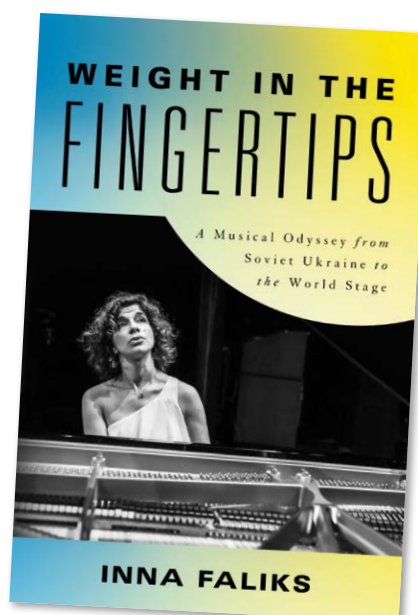
Im Alter von zehn Jahren floh Inna mit ihren Eltern vor der antisemitischen Stimmung aus Odessa in die USA. In Chicago hat Inna einen schweren Stand. Sie wird wegen ihrer Erscheinung und ihres Akzents zunächst gemobbt, schafft es aber dennoch, sich zu integrieren, ebenso wie ihre Eltern. Innerhalb von drei Jahren seien ihre Eltern amerikanisiert worden, schreibt sie im Buch, nicht in Bezug auf ihren Akzent, sondern in moralischer Hinsicht: Sie hätten das amerikanische Lächeln angenommen.

Wir begleiten das musikalische Wunderkind vom Peabody Conservatory in Baltimore bis zur Professur an der University of California in Los Angeles. Und während sie studiert, an Wettbewerben teil-

nimmt und ihren Musikgeschmack entwickelt – verrückt ist sie nach Clara Schumann und sie vergöttert Beethoven –, heiratet sie mit 18 Jahren Max. Als sie jedoch eines Tages nach Hause kommt und ihn im Badezimmer zwischen leeren Wodkaflaschen und im eigenen Erbrochenen liegend vorfindet, ist die Ehe vorbei. Jahre später heiratete sie ihren Jugendfreund Mischa, mit dem sie zwei Kinder hat.

Weight in the Fingertips zeigt, dass Inna Faliks nicht nur eine großartige Pianistin, sondern auch eine talentierte Autorin ist, der es gelingt, in wenigen Sätzen einen Charakter treffend darzustellen, die Stimmung eines Musikstücks zu vermitteln oder ein lustiges oder trauriges Ereignis zu beschreiben. Vor allem aber ist *Weight in the Fingertips* eine Liebeserklärung an die Musik.

SUZANNE WEUSTEN



Inna Faliks
Weight in the Fingertips
A Musical Odyssey from Soviet
Ukraine to the World Stage
278 Seiten | Backbeat Books
Essex, Connecticut, 2023
ISBN: 9781493071746